

sie als solche mit zwei Eigenschaften des Elektrons. Die Zustände des Elektrons — ausdehnungsloser Punkt und Welle — stehen in einem wechselseitigen Ausschließungsverhältnis; ebenso die seelischen des Bewußtseins und des Unterbewußtseins. Der Trancezustand — eine Form unterbewußten Zustandes — gestattet bei hyperästhetischen, also besonders feinfühligsten Menschen außergewöhnliche Sinneswahrnehmungen, außergewöhnlich, insofern sie über das Leistungsvermögen der Sinne im bewußten Zustand hinausgehen. Die parapsychische Wahrnehmung als Wahrnehmung des unterbewußten Zustandes zeigt folgende Gesetzmäßigkeiten: 1. Sie erfolgt ähnlich wie das Heraufsteigen verdrängter Inhalte. 2. Sie wird beschrieben mit den Mitteln unmittelbarer Erlebnisbeschreibung, im Stil der untersten Stufen gegenständlicher Beschreibung. Es ist demnach nie möglich auf parapsychischem Weg etwa eine dem Medium unbekannte chemische Formel zu finden. 3. Sie kann inhaltlich gesehen aus verschiedenen Quellen stammen. Die verdrängten Nebenpersönlichkeiten können in verschiedenen Zeitabschnitten und unterschiedlichen räumlichen Entfernungen wahrnehmen. 4. Wurde einmal parapsychisch wahrgenommen, so kann die einmal gewonnene Verbindung über längere Zeit und auf größere Entfernung fortbestehen. 5. Die unterschwelligen, hyperästhetischen und parapsychischen Wahrnehmungen haben fließende Grenzen und gehören der gleichen Dimension an. Deshalb lehnt der Verfasser die Heranziehung physischer Strahlungen zur Erklärung parapsychischer Wahrnehmungen ab.

In einer Theorie parapsychischer Erscheinungen setzt sich der Verfasser mit Fragen der Gleichzeitigkeit und der Massenhalluzination auseinander. Die Ausführungen würden zu sehr ins Einzelne gehen müssen, wenn auch nur skizzenhaft dazu Stellung genommen würde.

Der Gedanke, die parapsychischen Wahrnehmungen in Zusammenhang mit einer Spaltung der Persönlichkeit, mit Verdrängung und Unbewußtem in Zusammenhang zu bringen, hat etwas Verlockendes an sich. Jedoch bleibt das eigentliche Rätsel der übersinnlichen Wahrnehmung dabei unangetastet. Hier scheint die Schichtentheorie im Sinne Rothackers weiter zu führen: die enormen Leistungen tierischer, instinktiver, biologischer Kräfte

zeigen so eindeutige Beziehungen zu parapsychischen Wahrnehmungen gewisser Menschen, daß sie einmal ernstlich als Erklärungsmöglichkeit für jene erwogen werden sollten.

H. Thurn S.J.

## Romane

**Niemals wieder.** Roman. Von André Demedts. (243 S.) München 1948, Karl Alber.

Man liest sie gern, diese Flamen, Timmermans, Claes usw. Man liest auch dieses Buch von Demedts gern. Hier ist noch ursprüngliches, erdverbundenes und gottverbundenes Leben; hier leben, lieben, sündigen und sühnen Menschen, die noch nicht angekränkt sind von den Modeblasiertheiten unserer Zeit. Dieses Buch schildert das Geschlecht der Wageneere, einer ganzen Dynastie von Tierärzten, die mehr können als Gälle und Rinder behandeln. „Zauberer“ nennt sie das Volk, das an sie glaubt und das sie als Menschenärzte, als Nothelfer braucht. Es ist vor allem die Geschichte Helmar Wageneeres gezeichnet, der seine erste Liebe nicht begraben kann und nur durch viel Leid und Einsamkeit geläutert wird. Als sein Sohn dort zu lieben beginnt, wo bereits das Band der Ehe steht, rettet er den Sohn durch sein Bekenntnis und seinen Verzicht. „Dein Leben darf keine Wiederholung meines Lebens sein“ (S. 235), das ist das große Vaterwort und die große Tat des Buches. Dieses Buch hat eine Sendung: die des ehrlichen Herzens zum Guten, und eine Sendung an junge Menschen: ihnen zu sagen, daß überall dort, wo das Herz glaubt, die Mauer des Gebotes einreißen zu müssen, dieses Herz bitter dafür bezahlen muß. Und noch eines sagt dieses Buch: Bekennen am richtigen Ort, zur richtigen Stunde erlöst

G. Wolf S.J.

**Die Michaelsblume.** Von Anton Betzner. Roman. (382 S.) Freiburg i. Br. 1947, Badi-scher Verlag. Geb. DM 10,—.

Ein Frauenleben auf dem Lande bildet das Thema dieses Romans, ein Frauenleben, das durch schwere Schuld und harte Schicksalsschläge hindurch immer tiefer sich erfüllt. Ein Kind stirbt infolge der Unachtsamkeit der Mutter, ein Sohn wird vor Gericht des Mordes angeklagt, die ganze Verwandtschaft rückt von der Frau ab, die über das Begreifen ihrer Umwelt weit hinausgewachsen ist. Ja, ihr eigener Mann schickt sie sogar ins Irrenhaus, wo sie eine neue Lebensaufgabe als Pflegerin findet.